

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 143 (2017)
Heft: 12-1

Artikel: Aus dem Tagebuch eines Würdegernbahnhofahrers : der Kluge steht im Zuge
Autor: Stricker, Ruedi / Woessner, Freimut
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-952952>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Tagebuch eines Würdegernbahnhofahrers

Der Kluge steht im Zuge

Montag

Mit Helen zum Bahnhof gefahren. Der Schalter ist geschlossen, daher am Automaten versucht, ein Billett zu kaufen. Ein paar Mal bestätigt, dass ich den Verkaufsvorgang fortsetzen will, aber am kleinen Bildschirm passiert nichts, bis das Gerät endlich meldet, dass es mich nicht mag: «TIMEOUT». Mit dem Taxi doch noch rechtzeitig zur Arbeit gekommen.

Dienstag

Ich gebe aber nicht so schnell auf. Darum lässt mich Helen wieder am Bahnhof aussteigen. Der Schalter ist geschlossen, weshalb der Automat nun die letzte Chance bekommt. Aber er mag mich wirklich nicht: «TIMEOUT». Ganz am Schluss der langen Mensenschlange neben mir befindet sich ein zweiter Automat. Als ich nur noch drei Menschen von diesem Gerät entfernt bin, fährt gerade mein Zug weg. Zum Glück gibt es Taxis.

Mittwoch

Helen hat eilig und fährt ohne Umweg zur Arbeit. Aber ich gebe nicht auf und fahre mit dem Bus zum Bahnhof. Erspare mir den Umweg via Schalter und gebe dem Automaten die letzte Chance. Diesmal klappts. Steige ein und werde schon kurz nach dem Verlassen des Bahnhofs freundlich darüber aufgeklärt, dass mein Halbtaxabo, das vermutlich in Helens Auto liegt, eine Erfindung sei. Mit einem Zuschlag von weniger als hundert Franken erspare ich mir die Verhaftung und gelte gemäß Auskunft des Beamten weiterhin als «nicht vorbestraft».

Donnerstag

Bereite mich generalstabsmäßig auf die Reise zum Arbeitsplatz vor. Lasse mir von Helene mein Halbtaxabo aushändigen und bin schon zwölf Minuten vor der Abfahrt meines Zugs am Bahnhof. Der erste Automat hat einen schlechten Tag, aber der zweite händigt mir problemlos ein Billett aus. Pünktlich

zum Zeitpunkt der geplanten Abfahrt des Zuges meldet der Lautsprecher eine Verspätung von dreißig Minuten. Stellwerkstörung. Zum Glück gibt es Taxis.

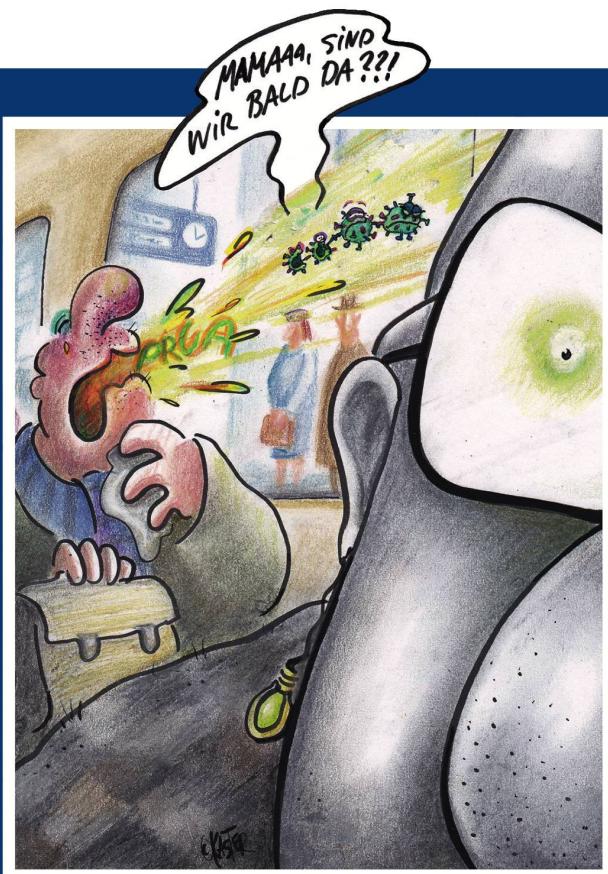
Freitag

Heute funktioniert perfekt. Halbtaxabo dabei, Billett kommt, Zug ist pünktlich. Mache es mir bequem und lese die Zeitung. Super, ohne Stau und Stress zu fahren. Beim Aussteigen merke ich, wie klebrig die Substanz auf meiner Hose ist, die mein Vorgänger auf dem Sitz hinterlassen hat. Helen bringt mir eine neue Hose an den Arbeitsplatz, mein Auftritt im Marketing-meeting ist gerettet.

Montag

Wenn es diese Woche zwei Mal klappt, kaufe ich mir ein GA. Die Bahn scheint noch beliebter als letzte Woche. Es ist kein einziger Sitzplatz frei. Macht nichts.

PETRA KASTER



MATTHIAS SCHWOERER



(Als ich mich in die Schlange gestellt habe, da waren es
aber noch 7 Tage vor Reiseantritt!)



FREIMUT WOESSNER

Dienstag

Auch heute klappts. Sogar mit Sitzplatz. Nicken ein, werde nach wenigen Minuten geweckt: «Das Billett ist unaufgefordert vorzuweisen!» Doch es gibt diesmal keine Busse.

Mittwoch

Vor den Toiletten gibt es eine lange Schlange. Und wenn jetzt der Kontrolleur mein Billett sehen will, wenn ich auf dem WC bin? Gibt es dann wieder eine Busse? Aber auch

heute: Ein voller Erfolg, die Bahn wird mir immer sympathischer.

Donnerstag

Fussballfans fahren auch Zug. Eine durstige, fröhliche Menschenmenge bevölkert das Abteil. Schicke Helen ein SMS: «Brauche dringend unverkotzte Kleider. Bin ab 08:10 im Büro. Sorry und danke.»

Freitag

Verschlafen, aber den Zug doch noch erreicht. Während der Fahrt fast wieder eingeschlafen. Gegenüber sitzt eine sympathische Dame, die mir erklärt, ab nächstem Jahr könne man nicht mehr versehentlich einschlafen. «Sitzplätze nur noch für VIPs, aber im Stehen hat man einen besseren Überblick, wissen Sie.» Am Montag kaufe ich ein Generalabonnement.

RUEDI STRICKER

ANZEIGE

Auf Imbach Wanderreisen können Sie etwas erleben!

IMBACH
wandern weltweit

Bestellen Sie jetzt
den neuen Katalog!

Einfach zum
Davonlaufen...



Da hat Ihnen jemand
die Bestellkarte weggeschnappt.

Nichts ist verloren:
Bestellen Sie den Katalog bei
041 418 00 00 oder auf
www.imbach.ch